



APUS BIRDING
Beobachten & Fotografieren

Säugetierreise Schweiz

11. bis 13. September 2026, 3 Nächte

Reiseleitende: Valentin Moser, Christian Roesti



Säugetiere Schweiz – Wilder Jura und artenreiches Seeland



Wildkatze beim Mäusen (Susi Schlatter)

Einleitung: In der Schweiz gibt es ca. 100 Arten von Säugetieren, grob aufgeteilt in einen Drittel Fledermäuse, einen Drittel Kleinsäuger wie Waldmaus und Alpenspitzmaus und einen Drittel mit den grösseren Arten wie Reh, Dachs und Luchs. Viele der Säugetiere sind heimlich, klein und nachtaktiv. Diese Eigenschaften machen die Beobachtung und manchmal auch die Bestimmung zur Herausforderung. Wir erhofften uns Sichtungen von Zielarten wie Wasserfledermaus, Haselmaus, Wildkatze und von anderen, gebietsweise häufigen Arten wie Feldhase und Dachs. Durch die heimliche, aber auch unterschiedlichen Lebensweisen der Säugetiere kommen dabei eine Vielzahl von Techniken und Methoden zum Einsatz: Indirekt suchen wir Spuren und direkt beobachten wir die Säugetiere in der Nacht mit Taschenlampen, unterstützt mit Wärmebildgeräten und Fledermausdetektoren. Diese machen die Rufe hörbar und auf dem Smartphone sichtbar. Die Teilnehmenden können dabei auch Tipps, Tricks und Lebensräume kennenlernen, um selbst auf die Pirsch nach Haselmaus und Co. zu gehen.

Fotos: Alle Fotos wurden auf der APUS BIRDING-Säugetierreise Schweiz im September 2026 aufgenommen. Herzliches Dankeschön an die Fotografierenden Susi und Ueli Schlatter!

Titelbild: Haselmaus (Ueli Schlatter)

Freitag, 11. September: Nachtsafari im Jura

Nach der Abfahrt in Bern sind wir schon kurz darauf in Yverdon am See, wo wir die ersten Beobachtungen machen können. Die ersten Bekassinen der Reise lassen sich blicken, Spiess-, Pfeif- und Löffelenten lassen sich vergleichen, und die grosse Anzahl der Gänsesäger überrascht uns. Ein Blick ins Wasser erklärt dann die Präsenz der über 50 Gänsesäger: grosse Fischschwärme mit Laube, Rotaugen und Rotfedern bieten eine gute Nahrungsgrundlage. Als weiteres Highlight können wir die Efeu-Seidenbiene (*Colletes hederæ*) beobachten: Eine der am spätesten fliegenden Wildbienen der Schweiz, auf Efeu spezialisiert.



Efeu-Seidenbiene (Ueli Schlatter)

Nach dem gewöhnungsbedürftigen Check-in im Hotel in Orbe und dem Mittagessen besuchen wir ein Naturschutzgebiet bei Chavornay. Dieses Naturschutzgebiet, umgeben von Autobahnen und intensiver Landwirtschaft, ist ein wichtiges Rückzugsgebiet für die Natur in der Orbe-Ebene. Schon in der Nähe des Parkplatzes gibt es das erste Highlight: die Südliche Heidelibelle (*Sympetrum meridionale*), eine vorwiegend südlich verbreitete Art mit einem kleinen Einflug nach Mitteleuropa in diesem Jahr. Auch die Blutrote Heidelibelle (*Sympetrum sanguineum*) und die Grosse Heidelibelle (*Sympetrum striolatum*) sind präsent. Als typische Herbstart lässt sich die Herbst-Mosaikjungfer (*Aeshna mixta*) beobachten.



Männchen der Südlichen Heidelibelle (*Sympetrum meridionale*) (Susi Schlatter)



Männchen der Herbst-Mosaikjungfer (Ueli Schlatter)

Bald widmen wir uns den Vögeln. Die Trauerschnäpper sind überall, aber auch andere Durchzügler wie Grauschnäpper und Gartenrotschwanz lassen sich beobachten. Aus der Beobachtungshütte entdecken

wir Kiebitze. Ein von Barbara gefundenes Blaukehlchen ist doch eher schwierig zu beobachten. Und da ist plötzlich auch schon das erste Säugetier! Ein Rotfuchs kommt kurz auf die Weide.

Zurück in der Region von Yverdon besuchen wir zum ersten Mal die Limikolenfläche. Im Projekt Escales Limicoles-Agriculture wird einmal pro Jahr, im Frühling oder Herbst, ein Feld für die Zugvögel überschwemmt. Auch wenn es nicht mehr über hundert Limikolen sind, gibt es für uns immer noch viel zu entdecken: Bruchwasserläufer, Flussuferläufer, Bekassinen und Kampfläufer. Auch eine Knäkente ist vor Ort, und der Eisvogel macht sich bemerkbar.

Am Abend beobachten wir Fledermäuse an einem Höhleneingang, wo wir im letzten Licht auch zwei Gämsen entdecken können. Wir sind bereit für die Nacht! Der Start ist etwas verhalten, auch wenn sich der erste Dachs bald blicken lässt. Doch mit der Zeit sind wir im Flow, und Dachse, Rotfüchse und Rehe lassen sich gefühlt im Minutentakt beobachten. Wir müssen uns gedulden, dann um Mitternacht ist es endlich so weit: Die erste Wildkatze lässt sich blicken! Eine schöne Beobachtung und die erste Wildkatze von insgesamt vier Individuen. Ein faszinierendes Tier, an dem man sich nie sattsehen kann. Die Nacht ist allgemein sehr eindrücklich: Am Schluss kommen folgende Zahlen zusammen: 9 Feldhasen, 25 Dachse, 26 Rotfüchse, 19 Rehe, 4 Wildkatzen, 3 Wildschweine, 1 Waldmaus, 2 Gelbhalsmäuse und 1 Rothirsch.



Links Gelbhalsmaus, rechts eine Waldmausartige (vermutlich auch Gelbhalsmaus) (Susi Schlatter)



Nahrungssuchender Dachs (Susi Schlatter)



Feldhase (Ueli Schlatter)



Schlafendes Rotkehlchen (Ueli Schlatter)

Samstag, 12.09.2026

Nach einem späten Zmorge machen wir uns auf, um Vögel zu beobachten. Auf dem Weg in Richtung Seeland entdecken wir beim Château de Champvent fünf Gämsen beim Weiden. Diese können wir ausführlich beobachten. Doch auch Bluthänflinge sind unterwegs, und Chrigu findet einen Dickkopf-Grashüpfer (*Euchorthippus declivus*).



Gämse der Mittelland-Jurapopulation (Susi Schlatter)

Zurück am See in Yverdon ist alles voller Ornithologen! Dies lädt zum einen oder anderen Schwatz ein. Doch auch sonst lohnt es sich, nochmals vorbeizukommen: Dieses Mal können wir die Schwarzkopfmöwe gut sehen und einen Schwarzhalstaucher entdecken, der zwischen schwimmenden Pflanzen an der Oberfläche jagt. Das Highlight ist jedoch das Tüpfelsumpfhuhn. Es ist sehr schwierig zu beobachten, doch wir finden heraus, dass sich das Sumpfhuhn alle paar Minuten beim Durchlaufen "im dunklen Dreieck" sehen lässt. Am Ende funktioniert es, und alle Teilnehmenden können diese heimliche Art beobachten!

Als Nächstes besuchen wir das Gebiet «Vieille Thielle». In diesem wurde die Sumpfschildkröte bis zum Anfang des 19. Jahrhunderts beobachtet und dann vor zehn Jahren wieder ausgewildert. Wir können eine entdecken, allerdings ist nur der halbe Panzer sichtbar. Nicht die beste Beobachtung, aber trotzdem toll, die wohl seltenste Schweizer Reptilienart in ihrem Habitat zu sehen. Das Gebiet war auch zur Mittagszeit einen Besuch wert: Wir beobachten eine Gemeine Weidenjungfer (*Chalcolestes viridis*) und wir erfreuen uns an den alten und dicken Pappeln und Eschen.



Männchen der Gemeinen Weidenjungfer (Susi Schlatter)

Auch mehrere "Chicken of the Woods" entdeckten wir: Auf Deutsch etwas weniger spektakulär: Gemeiner Schwefelporling genannt. Der junge Pilz gilt als essbar und soll geschmacklich etwas an Hähnchen erinnern. Den Tag beenden wir auf dem Gemshoger im Fanel. Wir nehmen uns viel Zeit zum Beobachten und sparen auch etwas Energie für die zweite, lange Nacht. Diese starten wir nach einem feinen Abendessen in La Sauge, mit einem Spaziergang entlang der rechten Seite des Kanals. Schon bald können wir Biber und Wasserfledermäuse beobachten. Auch die erste Haselmaus lässt nicht lange auf sich warten: Wir können sie beim Beerenfressen beobachten. Die Tiere sind nicht einfach zu finden, doch insgesamt entdecken wir vier Haselmäuse, darunter zwei, die sich sehr gut beobachten lassen. Einen kleinen Säuger, wohl einen Marder, versuchen wir noch zu bestimmen, doch er entzieht sich unserer Beobachtung im dichten Gestrüpp. Manchmal hat man halt auch Pech! Für die zweite Nachthälfte wechseln wir das Gebiet. Auf dem Weg lässt sich eine Feldmaus sowie eine Wildschweinfamilie mit sechs Jungtieren schön beobachten. Im Gebiet angekommen, hören wir gleich

unsere Zielart: Bis zu drei Siebenschläfer kommunizieren gleichzeitig in den Büschen und Bäumen um uns herum. Doch sie zu sehen, ist an diesem Abend eine Herausforderung! Erst der siebte oder achte Siebenschläfer hat Geduld mit uns, sitzt einigermassen frei und lässt sich schön anschauen. Zufrieden mit dieser Beobachtung machen wir uns langsam auf den Heimweg. Da sehen wir auf einem Parkplatz auch noch einen Igel.



Junge Haselmaus (Ueli Schlatter)



Siebenschläfer (Susi Schlatter)

Sonntag, 13.09.2026

Am letzten Tag besuchen wir noch einmal die Limikolenfläche. Dieses Mal können wir einige Alpenstrandläufer und einen Dunklen Wasserläufer schön beobachten. Wir gehen weiter ins Pro Natura Zentrum Champ-Pittet. Vogelmässig ist nicht so viel los, doch Kolbenenten können wir schön beobachten. Wir widmen uns den Libellen und Fröschen. Das ist mehr als spannend genug! Aus dem Hide können wir die Herbst-Mosaikjungfer wunderschön beobachten.



Männchen der Herbst-Mosaikjungfer (Christian Roesti)

Anschliessend gehen wir in der Domaine La Sauge essen und stärken uns für die letzte Nacht. Der Sonnenuntergang in der Krümml ist spektakulär! Doch leider ist der Regen nicht weit, und bald spüren wir die ersten Tropfen. Valentin glaubt nicht mehr daran, dass wir noch Fledermäuse sehen, doch Chrigu weiss einen Ort. Tatsächlich kreisen dort einige unbeirrte Individuen um ihr Tagesquartier. Wir können sogar drei Arten feststellen: Zwerg-, Mücken- und Rohhautfledermaus.



Bekassine vom Hide aus fotografiert (Christian Roesti)



Eisvogel vom Hide aus fotografiert (Ueli Schlatter)

Auf den Feldern ist einiges los: Wir beobachten ca. 20 Feldhasen, darunter zwei Jungtiere, fünf Rotfüchse und acht Rehe. Auch Schleiereulen und Waldohreulen lassen sich schön beobachten. Eine Waldohreule können wir aus nächster Distanz im doch jetzt starken Regen fotografieren, was für ein schöner Abschluss!



Waldohreule (Ueli Schlatter)

Valentin und Christian, 20. Oktober 2026

Vielen Dank!

APUS BIRDING

Beobachten & Fotografieren

www.apusbirding.ch

Dändlikerweg 7, 3014 Bern

Artenliste

Säugetiere Schweiz, Seeland und Jura 2026 September					
			Fr., 11.09.	Sa., 12.09.	So., 13.09.
Nr.	Artnamen	Name wiss.			
	Fledertiere				
1	Wasserfledermaus	<i>Myotis daubentonii</i>		1	
2	Zwergfledermaus	<i>Pipistrellus pipistrellus</i>			1
3	Mückenfledermaus	<i>Pipistrellus pygmaeus</i>			1
4	Rauhautfledermaus	<i>Pipistrellus nathusii</i>			1
5	Langflügelfledermaus	<i>Miniopterus schreibersii</i>	1		
	Insektenfresser				
1	Braunbrustigel	<i>Erinaceus europaeus</i>		1	
	Raubtiere				
1	Rotfuchs	<i>Vulpes vulpes</i>	1	1	1
2	Europäische Wildkatze	<i>Felis silvestris</i>	1		
3	Europäischer Dachs	<i>Meles meles</i>	1		1
	Paarhufer				
1	Gämse	<i>Rupicapra rupicapra</i>		1	
2	Europäisches Reh	<i>Capreolus capreolus</i>	1	1	1
3	Rothirsch	<i>Cervus elaphus</i>	1		
4	Wildschwein	<i>Sus scrofa</i>	1	1	
	Hasenartige				
1	Feldhase	<i>Lepus europaeus</i>	1	1	1
	Nagetiere				
1	Europäischer Biber	<i>Castor fiber</i>		1	
2	Feldmaus	<i>Microtus arvalis</i>		1	
3	Siebenschläfer	<i>Glis glis</i>		1	
4	Prächtige Haselmaus	<i>Muscardinus speciosus</i>		1	
5	Waldmaus	<i>Apodemus sylvaticus</i>	1		
6	Gelbhalsmaus	<i>Apodemus flavicollis</i>	1		
	Tages-Total		10	11	7
	Total 20 Arten				



Seefrosch oder Somso-Modell?:-) (Ueli Schlatter)



Grosse Heidelibelle (*Sympetrum striolatum*) (Ueli Schlatter)